

**Schreiben von Hans Christoph Binder,
Geistlicher Verwalter, Amt- und Gegenschreiber des Klosters Alpirsbach,
an Herzog Friedrich Karl, Administrator von Württemberg, vom 23. Juni 1683,
Bitte um bessere Besoldung, mit Beschreibung der Hintergründe
letzte Bearbeitung: 20.01.2017**

Bearbeiter und Kontaktmöglichkeit

Uwe Heizmann M.A., M.A.

Nußweg 11

73760 Ostfildern-Nellingen

uweheizmann[ät]gmx.de

www.uwe-heizmann.de (mit Scan der Quelle)

Quelle

Schreiben Nr. 2 in der Akte „Alpirsbach: Klosterverwaltung und Forstverwaltung, Geistlicher Verwalter, auch Amts- und Gegenschreiber“, Teil „Johann Christoph Binder“ im Bestand „Altwürttembergisches Archiv, Kirchliche Zentralbehörden“ des Hauptstaatsarchivs Stuttgart (HStAS, A 284/3, Bü 45, Nr. 2)

Transkriptionsrichtlinien

- ✓ Getrennt- und Zusammenschreibung wie in der Quelle, teilweise zum besseren Verständnis angepasst
 - ✓ Groß- und Kleinschreibung an heutige Regeln angepasst, außer Anrede
 - ✓ Zeichensetzung an heutige Regeln angepasst
 - ✓ bekannte bzw. offensichtliche Abkürzungen unkommentiert aufgelöst
 - ✓ heute geläufige Abkürzungen beibehalten
 - ✓ andere Abkürzungen in eckigen Klammern an die damalige Schreibweise angepasst aufgelöst
 - ✓ Ergänzungen in eckigen Klammern []
 - ✓ Anmerkungen in den Fußnoten
 - ✓ als *u* verwendetes *w* wird durch *u* ersetzt
 - ✓ *ij* wird zu *y*
 - ✓ Umlaute wie heute (*eu* nicht *eü*)
 - ✓ Punkte nach Zahlen weggelassen
 - ✓ Währungssymbole und Maßeinheiten aufgelöst
-

[S. 1, Empfänger, um 90° gedreht]

Dem Durchleuchtigsten Fürsten undt
Herrn, Herrn Friderich Carl¹, Hertzogen zue
Württemberg und Töckh, Graven zue Mömpelgardt,
Herrn zue Haydenheimb etc., Administratori undt
Ober-Vormündern etc., meinem gnädigsten Fürsten
und Herrn etc.

Hochfürstlich löbliche
Visitation

[Nachtrag links daneben²]

[Verwalter]³ und h[erzoglichen] G[e]gen Schreib[er]
um

[...]⁴ Addit[ion] in Zehrung wegen Einziehung
der Gültfrüchten und Zinßen

[S. 2]

Durchleuchtigster Hertzog
Gnädigster Fürst und Herr etc.

Inn Euer Hochfürstlichen [Durchleuchten] Diensten, binn ich endts bemelter¹¹
underthönigster Supplicant bereits in die 20, und zwar
anfangs bey der Gaistlichen Verwalttung Calw: 4¹², zue
Undertürkheim ½ und dann allhier zue Allpirspach
16 völliger Jahr gestanden, der underthönigsten Zuever-
sicht lebendt, mich darinn also verhalten zue haben, daß
dieselbe jederzeit ab meiner Wenigkeit dero Dienern ein
gnädigstes Vernüegen¹³ schöpfen mögen. Nun mir aber
dermahlen bey allhiesig geringer Diensts Bestallung, ohne

[S. 1, Absender und Betreff⁵]

Alpirspach
Geistlicher Verwalter und Closters
Gegenschreiber, Johann Christoph
Binder, bittet underthönigstlichen Rat
der Geistlichen Verwaltung umb
Addition, und wegen der
Clostersgegenschreiberey bey
Einziehung der Zinß und
Gültfrüchten die Zöhrung⁶
gleich dem Castenknecht⁷
passiren⁸ zu laßen.

Beruht auf sich.⁹

praes[entato]¹⁰ den 23. Junii 1683

¹ Friedrich Karl von Württemberg-Winnental (1652 – 1698), 1677 bis 1693 Administrator (Regent) von Württemberg für den minderjährigen Herzog Eberhard Ludwig (1676 – 1733), Herzog von Württemberg 1693 bis 1733.

² Wahrscheinlich durch die herzogliche Kanzlei.

³ Abkürzung nicht zu lesen bzw. aufzulösen, Transkription deshalb eine Vermutung.

⁴ Nicht entzifferbar.

⁵ Vermerk der herzoglichen Kanzlei.

⁶ Zehrung = etwas, was verzehrt oder verbraucht wird, Bezahlung mit Geld und Früchten.

⁷ Kastenknecht = Klosterbeamter, der die Aufsicht über den Fruchtkasten und die Verteilung des Getreides hatte.

⁸ passieren zu lassen = anwenden zu lassen.

⁹ Beruht auf sich: Bedeutung unklar.

¹⁰ praesentare = (lat.) zeigen, überreichen, im Sinne von: eingegangen, vorgelegt.

¹¹ endts bemelter = endangegebener, am Ende des Briefes angegebener.

¹² Zuerst „7“ geschrieben.

¹³ Vernügen: von *vernügen* = zufriedenstellen, zufrieden sein, sich begnügen.

gnädigst reichende Addition länger zue Verharren pure¹⁴
unmöglich zue sein scheineth, inndeme die gantze Besoldung,
(1) der Gaistlichen Verwaltung sich nur uf 20 Gulden erstreckt,
undt vonn Früchten nicht einigen Speltzen¹⁵ zu erheben habe,
ohnerachtet ich 600 Gulden derentwegen Caution laisten, das
Jahr über große Mühe mit ged[achtem]¹⁶ zwar gering scheinendt,
jedoch weitleufigen Verwaltung habe undt baldt alle ybri-
ge Geschäften bei seith legen mueß, vornehmlichen bey
dem Casten Oberiflingen und Röthenberg, biß die Früchten,

[S. 3]

ingeheimbst, außgetroschen, und verkhaufft werden, maßen
dann nacher Oberiflingen 5 starckher¹⁷ und gen Röthenberg
2 Stundt, auch 4 lange, hohe, Staigen sich befunden, auch
inn Zeitten sich begibt, daß mann diß Ohrts kein Pferdt
umb denn Lohn bekommen kan, hingegen mir Verwaltern
weegen ubelen pedals unmöglich, bei naßem Wetter, ahn
diese Ohrt zue gehen. Über das, undt welches mit ein geringes
Tragen die Geistliche keine Scheue ein Verwallter, wann mann
ihnen in ihren petitis¹⁸ allß Bauung der Pfarrhauser,
Reichung der Besoldung und dergleichen, nit gleichbalden willfahrt,
und auf die Stundt Satisfaction gibt, hinn und wider
schimpflich zue tractiren¹⁹; Anlangendt (2.do²⁰) die Closters
Gegenschreiberey, bestehet der Empfang solcher ohn Gelltt
30 und vor Holtz 6 Gulden. Item 8 Scheffel²¹ Dinckhel und 1 Aymer²²
Weinn, auf solche ich aber einen aigenen Scribenten²³ halten,
tägkichen²⁴ einem jedem seinen zue lieb auf denn Casten
stellen, undt zuer Wintters Zeith mit dem Castenknecht
zue Einziehung der Gülltt- und Zinnßfrüchten, auf das
Ambt schickhen, worvon der Castenknecht sein pahsier-
liche²⁵ Zärung undt Taglohn, ich oder der Scribent hingegen

¹⁴ pure = (lat.) rein, soviel wie: ohne weiteres.

¹⁵ Spelze = Hülse von Getreide.

¹⁶ mit gedachtem = mit dem eben erwähnten.

¹⁷ 5 starckher = fünf starke Stunden: vermutlich zur Verdeutlichung der Entfernung und des beschwerlichen Arbeitsweges.

¹⁸ petitis = (lat.) *bitte, verlangen*, hier: in ihren petitis = auf ihr Verlangen hin.

¹⁹ traktieren = behandeln.

²⁰ 2.do = secundo = zweitens.

²¹ Scheffel = Hohlmaß, 1 Scheffel = etwa 177 Liter bzw. dm³.

²² Aymer = Hohlmaß, 1 Eimer = etwa 290 Liter bzw. dm³.

²³ Skribent = Schreiber.

²⁴ tägkichen = täglichen.

²⁵ passierlich = erträglich, annehmbar.

das wenigste zue nießen, sondern nicht allein am obbesagter Besoldung Vernüegen laßen muß, welches mir dann höchstbeschwehrlich fallen, undt fast ohnertraglich sein will.

[S. 4]

So vihl (3.) die Ambtschreiberey betrifft, hat ein Amtschreiber sich einigen Fixi²⁶, wen etwann ahn andern Ohrten die Statt- und Amtschreiber damit versehen nit zur gaudieren²⁷, sondern mueß deß Tags, so er oder ein Scribent auf das Amt kombt, vor Zöhrung undt Taglohn sich mit 48 Kreuzer contentiren²⁸ laßen, und davon leben zuemahlen dergleichen Verrichtungen, sich wenig eußern, inn deme baldt alle Erbfäll, allein zue vergleichen eingelaittet werden wollen, aem ebenst auch²⁹ bey disen fridsamen Zeitten, der Schreibverdienst vom gemeinen Amt jährlich sich etwann auf 30, 40 oder höchstens 50 Gulden belaufen möchte, und obwohlen ich mich deßen bey gemeiner Ambtsversamblung öfters beschwehrt, undt umb Schöpfung eines Salary³⁰ gebührendt angehangt, ist mir jedoch hierum niemahlen gratificirt³¹, sondern ahn Seitten deß Ambts entgegen gehalten worden, daß ich Euer Hochfürstlicher [Durchleuchten] Amtschreiber und Diener wäre, und vonn deroselben depentirte³², also mann nit sehen könnte, wie mir inn meinem Ansuechen³³ gratificirt werden möchte, wormit ich mich dann (wohlen das Amt ein Amtschreiber jederzeith inn ihren Verrichtungen pro obligato³⁴ halten, demselben Eintrag thuen, und keinen dem gegebenen Stauth³⁵

[S. 5]

gemäß tractiren wollen) abweisen laßen und zwar Ruhe begeben müeßen, (4.) kommt noch dises hinzue

²⁶ Bedeutung unklar, geht auch nicht eindeutig aus dem Satz hervor.

²⁷ gaudieren = sich freuen.

²⁸ contentieren = zufrieden stellen, befriedigen.

²⁹ aem ebenst auch = nun eben auch (mundartliche Eigenart?).

³⁰ Salari = Gehalt (von *Salario*).

³¹ gratifizieren = etwas als zusätzliches Lohn zahlen.

³² dependieren = abhängig sein.

³³ Ansuchen = förmliche Bitte.

³⁴ pro obligato = (lat.) für verpflichtet.

³⁵ Stauth: nicht eindeutig zu lesen, wahrscheinlich im Sinne von: Stand.

daß vor ohngefähr 2 Jahren, deß Closters allhier leibaigene Persohnen genant Pelagier³⁶ Bruederschaft, inn denn Vßfleckhen³⁷ und Catholischen Ohrten vonn mir durchgehendts renovirt³⁸, und so vihl möglich sein mögen, wider inn guetten Gang gebracht worden, ob welcher Verrichtung dann, ich Leib- und Lebensgefahr außgestanden, und vonn vihlen Persohnen große Verspott undt Höhnung tolleriren müeßen, also nit ein geringes verdient, habe jedoch mehrers nit, dann allein die pahsirlische Zöhrung verrechnet und angenommen; Wann nun Gnädigster Fürst undt Herr diß alles Oberzehler maßen in Rei veritate³⁹ sich also verhält, und mich biß anhero bey solcher Bedienstung patientiren⁴⁰, dabey mein gehabtes patrimonium⁴¹ verzöhren, meine Kinder (welche nunmehr beginnen aufzuewachßen) inn fremden Ohrten mit nit geringen schwehren Last Geltttern versehen und alles an solche wenden müeßten, mithin mir obgelegen sein will, dieselbe auß schuldiger Vatters Treue noch ferners zue versorgen,

[S. 6]

undt zue ehrlichen Hanthierungen zue befördern, so aber diß Ohrts ohne sonderbahre Sorgfalt undt anwendenden Costen, nit wohl würdt ins Werckh gerichtet werden können.

Dannenhero und hierauf, ahn Euer Hochfürstlicher [Durchleucht] mein underthönigst gehorsambstes Bitten und Anflehen gelangt, die geruhen auß angebehrner⁴² fürstlichen Clemenz⁴³ dero Dienern mit einig gantz ohnvorschreiblicher Addition (weilen under denn Gaistlichen gleichermaßen beschehen soll) vonn Gaistlicher Verwaltung, ahn Gelltt, Früchten, undt Weinn, so dann wegen der Closters Gegenschreiberey

³⁶ Pelagier = dem Kloster Alpirsbach zinspflichtige Person, die im Gegensatz zu anderen Leibeigenen ein Wegzugsrecht hat, benannt nach dem Hl. Pelagius.

³⁷ Vßfleckhen = Außenflecken, äußere Flecken, kleine Siedlung außerhalb.

³⁸ renovieren = erneuern, hier im Sinne von: ein aktuelles Verzeichnis der Pelagier erstellt.

³⁹ Oberzehler maßen in Rei veritate = in etwa: ganz genau und wahrheitsgemäß.

⁴⁰ patientiren = sich gedulden.

⁴¹ Patrimonium = Besitz, Vermögen.

⁴² angebehrner = angeborener.

⁴³ clementia = (lat.) Milde.

die Zöhrung gleich dem Castenknecht, bey ein Ziehung
der Zinnß undt Gülttfrüchten, auf mich oder Scribenten
neben Nutzung eines Stuckh Wise von deß Closters
Gärttner in einem leidenlichen Pretio⁴⁴ und jährlichen
Gnadenzinnß, anerwogen dieser Refier⁴⁵ alles sein hohem Werth
stehet, und ich denn Weinn jede Mas⁴⁶ pro 10 biß 12 Kreuzer
vonn dem Würth⁴⁷, sambt Frucht, Fleisch und anderm
auß indigirter⁴⁸ Besoldung allein erkaufen muß,
aller gnädigst verstehen, gedeyen und widerfahren
zue laßen, damit ich mich und die meinige ehrlich

[S. 7]

aufbringen, die Kinder vollendts educieren⁴⁹, und zue
ein undt andern taugenlichen Hanthierungen desto
beßer anhalten und befürdern möchte.

Solch erziegende⁵⁰ hohe fürstliche Milde und Willfahr⁵¹, umb
Euer Hochfürstliche [Durchleucht] mit meinen vorher pflicht-
schuldigen Diensten, nit allein so tags so nachts
abzueverdienen mich befließigen, sondern auch in ohnunter-
brechender Gedächtnus jederzeith gehorsambst behalten
werde;

Gnädigster Gewehr⁵² mich hier under getröstendt
und darumben nochmahlen underthönigst bittendt
denn 12. T[ag] May Anno etc.⁵³ 1683

Euer Hochfürstliche [Durchleucht]

Underthönigst gehorsambster
Gaistlicher Verwaltter, Ambt-
und Closters Gegenschreiber
zue Allerspach

Christoph Binder

⁴⁴ pretio = (lat.) Wert.

⁴⁵ Refier = Revier.

⁴⁶ Maß = Hohlmaß, 1 Maß = 1,5 Liter bzw. dm³.

⁴⁷ Würth = Wirt.

⁴⁸ indigirt = integriert (= eingezogene Besoldung)?

⁴⁹ eduzieren = aufziehen.

⁵⁰ erziegen = erzeigen?

⁵¹ Willfahr = willfahren: jemandes Willen, Wunsch, Bitten, Forderungen entsprechen.

⁵² Gewehr = Gewähr.

⁵³ Anno etc. = Anno Domini.